

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FKZ 3522 8114 00)

Wirksamkeit des Managements von Natura 2000-Gebieten im Klimawandel

Hintergrund

Zum europaweiten Schutzgebietsnetz Natura 2000 zählen in Deutschland mehr als 5.200 FFH- und Vogelschutzgebiete. In diesen ist ein Rückgang und eine Verschlechterung gefährdeter Lebensräume und Arten zu beobachten (Müller et al. 2021). 2021 verklagte die EU-Kommission Deutschland aufgrund einer unzureichenden Sicherstellung und Spezifizierung von Managementzielen und -maßnahmen für Natura 2000-Gebiete. Diese negativen Entwicklungen finden statt, obwohl in Deutschland verschiedene Fördermaßnahmen für den Naturschutz bereitstehen und erhebliche finanzielle Mittel in den Schutz von Natura 2000-Gebieten fließen. Darüber hinaus ist die Anpassung von Naturschutzkonzeptionen an den Klimawandel eine Verpflichtung aus der Convention on Biological Diversity und ein wichtiges Ziel der nationalen Biodiversitätsstrategie sowie notwendig, um die Funktion der Schutzgebiete auch in Zukunft sicherstellen zu können.



Beweidung im FFH-Gebiet Dönche in Kassel

Zielsetzung

Ziel dieses Vorhabens ist aus den genannten Gründen die Erarbeitung von Managementempfehlungen für Natura 2000-Gebiete unter Berücksichtigung des Klimawandels. Im Fokus stehen die klimawandelsensitiven Grünland-, Heide- und Niedermoorökosysteme, da deren Biodiversität besonders stark vom naturschutzkonformen Management abhängen. Klimawandelsensitive und managementabhängige Arten sowie FFH-Lebensraumtypen dieser Ökosysteme werden herausgearbeitet. Um die Auswirkungen des Klimawandels und des Managements auf Arten und FFH-Lebensraumtypen im Detail zu identifizieren, werden für einige Arten in ausgewählten Natura 2000-Gebieten Zeitreihenanalysen erstellt. Zur Entwicklung von Managementempfehlungen finden darüber hinaus die aktuellen Managementpläne und traditionelle Nutzungsformen aus europäischen Gebieten, in denen bereits jetzt die für Deutschland prognostizierten klimatischen Bedingungen vorherrschen, Berücksichtigung. Ergänzend wird auch die Flexibilität von Schutzvorschriften und Förderprogrammen bewertet.



Beweidung im FFH-Gebiet
 Habichtswald und Seilerberg bei Ehlén

Projektleitung/-bearbeitung

Universität Kassel, Fachbereich 6 – ASL
 Fachgebiet Landschafts- und Vegetationsökologie
 (Prof. Dr. Gert Rosenthal, M.Sc. Sabine Rothaug)

Kooperationspartner

Bioplan Marburg-Höxter GbR

Laufzeit

Oktober 2022 bis Dezember 2025

Förderung

Bundesamt für Naturschutz
 (BfN) Bonn

